

REPERTOIRE UND CHARTS

MIT ALLEIN DREI TITELN IN DEN SINGLE- UND AIRPLAY-CHARTS IST SILBERMOND DIE ERFOLGREICHSTE DEUTSCHE GRUPPE IM ABGELAUFENEN JAHR. IN DER GESAMTBETRACHTUNG SIND ABER INTERNATIONALE PRODUKTIONEN DIE GEWINNER DES CHARTJAHRES. LADY GAGA, P!NK UND PETER FOX SIND ERFOLGREICHSTE KÜNSTLER(INNEN) DES JAHRES. DAS GESAMTANGEBOT VON TONTRÄGERN WÄCHST WEITER.

_Über 40 deutsche Interpreten in den Top 100 Alben-Charts	44
_Plus 10,4 Prozent bei Neuerscheinungen von Klassik-Tonträgern	46
_Erfolgreichstes Album in 2009: Peter Fox	49

TOP 100: JEDE DRITTE PRODUKTION KOMMT AUS DEUTSCHLAND

Zwei deutsche Produktionen auf dem Siebertreppchen: Peter Fox ist mit seinem Debüt-Album „Stadtaffe“ erfolgreichster Interpret des Jahres 2009. Er belegt Platz eins der Longplay-Jahrescharts vor Michael Jackson mit seinem Best-of-Album „King of Pop“ (Platz 2) und Silbermond mit „Nichts passiert“ (Platz 3). Die Band aus Bautzen belegte ebenfalls mit ihrer Single „Irgendwas bleibt“ den siebten Platz der Single-Jahrescharts und ist somit erfolgreichste deutsche Band in den Top 10 der Longplay- bzw. Single-Jahrescharts. Cassandra Steen und Adel Tawil belegten mit ihrem Titel „Stadt“ Platz vier der Single-Jahrescharts nach Lady Gagas „Pokerface“ (Platz 1), Emiliana Torrini (Platz 2) und Milows „Ayo Technology“ (Platz 3). Lady Gaga stieg in ihrem ersten Jahr gleich mit vier Singleauskopplungen in die Charts ein und führt gemeinsam mit P!nk die Liste der meisten

Single-Chartplatzierungen 2009 an. Die beiden US-Künstlerinnen werden gefolgt von Silbermond (3), Beyonce (3) und Black Eyed Peas (3).

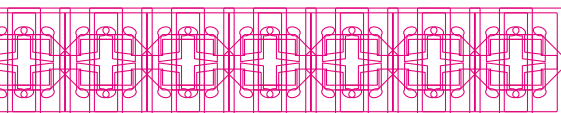
▣ MICHAEL JACKSON MIT SIEBEN PRODUKTIONEN IN DEN TOP 100 ALBEN-CHARTS

Insgesamt konnten sich in diesem Jahr 30 bzw. 40 deutsche Interpreten in den Single- bzw. Album-Jahrescharts behaupten. Das Duo Ich+Ich weist mit seinen beiden Alben „Vom selben Stern“ (Platz 29) und „Gute Reise“ (Platz 35) unter den Top 50 die erfolgreichsten nationalen Platzierungen auf. Ebenso produktiv mit jeweils zwei Veröffentlichungen in den Top 100 Alben-Charts waren: David Garrett mit „Encore“ (Platz 31) und „Classic Romance“ (Platz 91), Söhne Mannheims mit „Iz on“ (Platz 34) und „Wettsingen in Schwetzingen“ (Platz 53), Helene Fischer mit ihren Werken „Zaubermond“ (Platz 57) und „So wie ich bin“ (Platz 58), Marius Müller-Westernhagen mit den Alben „Wunschkonzert“ (Platz 41) und „Williamsburg“ (Platz 70) sowie Semino Rossi mit „Die Liebe bleibt“ (Platz 48) und „Einmal ja – immer ja“ (Platz 71). Michael Jackson verbuchte die meisten Longplay-Positionierungen des vergangenen Jahres.

Allein sieben Alben schafften es aufgrund seines tragischen Todes in die Top 100 Alben-Charts.

▣ INTERNATIONALE ACTS BESETZEN DIE AIRPLAY-CHARTS

P!nk dominiert die Airplay-Charts. Im letzten Jahr wurden allein fünf Songs der amerikanischen Künstlerin im Radio gespielt. P!nk und Lady Gaga sind exemplarisch für die Airplay-hoheit der internationalen Künstler: 82 der 100 Titel der Top 100 Airplay-Charts kommen nicht aus Deutschland. Erfolgreichste deutsche Band im Jahr 2009 war Silbermond mit ihrem Song „Irgendwas bleibt“ (Platz 5) sowie zwei weiteren Platzierungen mit „Ich bereue nichts“ (Platz 45) und „Krieger des Lichts“ (Platz 63).



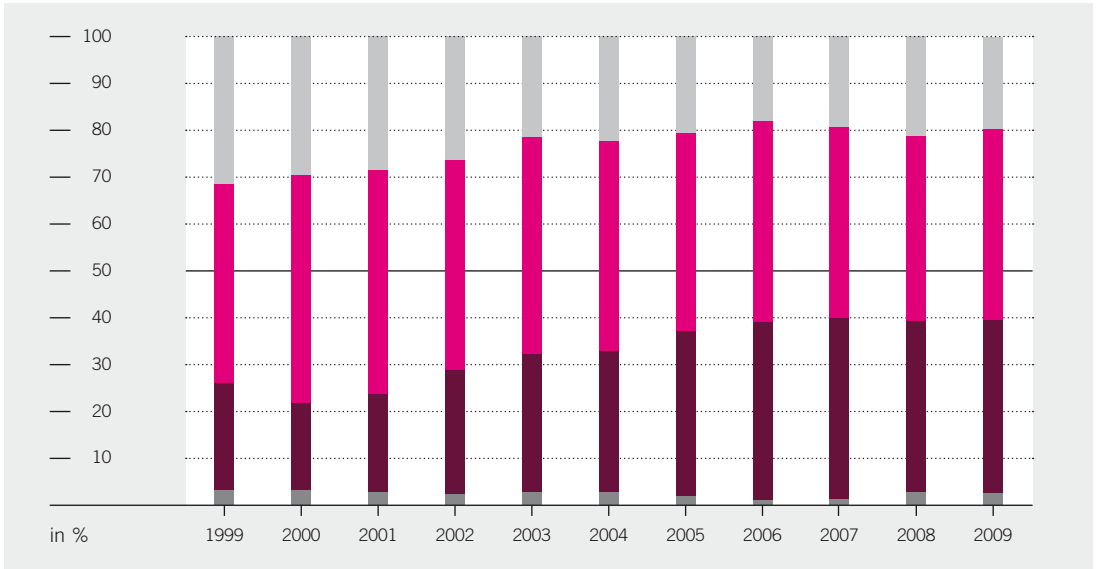


ABBILDUNG 26:
Anteile nationaler und internationaler Longplay-Produktionen an den TOP 100 Charts 1999–2009

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Compilations	31,2	29,4	28,5	26,4	21,1	22,3	20,5	18,0	19,3	21,3	20,0
internationale Produktionen	42,8	48,7	47,9	44,8	46,6	44,8	42,4	43,1	40,6	39,4	40,6
nationale Produktionen	23,2	19,5	21,1	26,5	29,5	30,3	35,3	38,1	38,8	36,3	36,7
Soundtracks	2,8	2,4	2,6	2,4	2,7	2,6	1,9	0,9	1,2	3,0	2,7

Quelle: media control

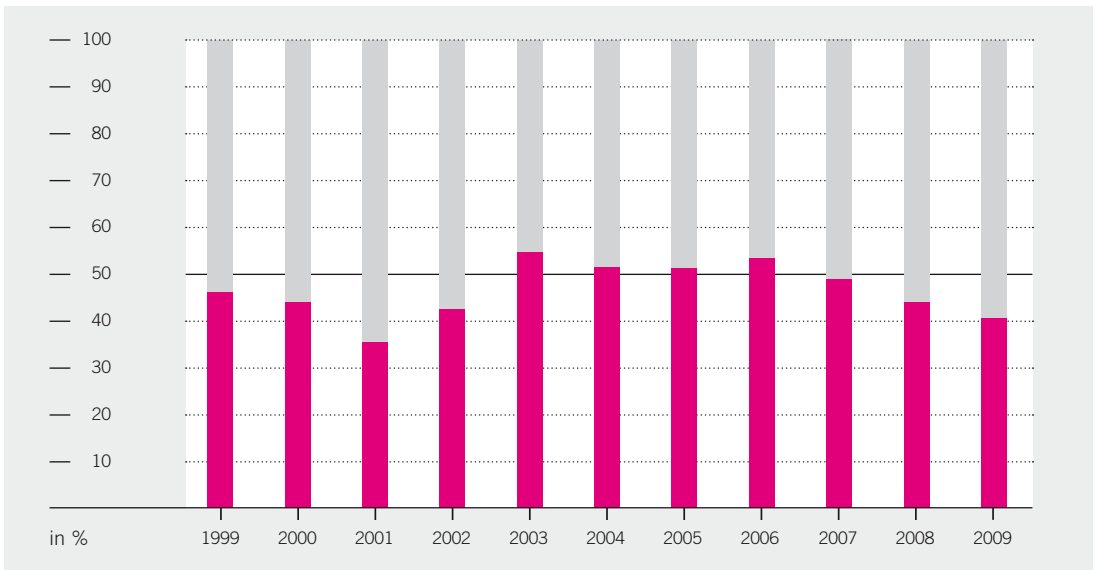


ABBILDUNG 27:
Anteile nationaler und internationaler Single-Produktionen an den TOP 100 Charts 1999–2009

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
internationale Produktionen	53,8	55,9	64,5	57,3	45,3	48,5	48,6	46,8	51,0	55,9	59,5
nationale Produktionen	46,2	44,1	35,5	42,7	54,7	51,5	51,4	53,2	49,0	44,1	40,5

Quelle: media control

Bei den internationalen Künstlern belegt Katy Perry mit ihrem Titel „Hot N Cold“ Platz eins, gefolgt von Lady Gaga mit „Poker Face“ und Milow mit „Ayo Technology“ auf Platz drei.

Auch die Top 100 Single-Charts werden erstmals seit Jahren wieder klar von internationalen Künstlern beherrscht (Abb. 27). Kamen im Jahr 2003 noch über die Hälfte aller Veröffentlichungen (54,7%) aus Deutschland, waren es 2009 nur noch 40,5 Prozent. Der deutsche Anteil der Single-Produktionen erreicht damit den niedrigsten Wert seit 2002 (42,7%). Besser schneiden deutsche Produktionen in den Longplay-Charts ab. Im Vergleich zum Vorjahr 2008 (36,3%) konnten die nationalen Veröffentlichungen leicht aufholen und bilanzieren mit einem leichten Plus von 0,4 Prozent bei 36,7 Prozent. Auch internationale Produktionen können leicht zulegen. Ihr Anteil steigt um 0,8 Prozent (2008: 39,4%) auf 40,6. Ein leichter Rückgang war 2009 bei den Compilations zu verzeichnen. Lag ihr Anteil in den Top 100 Longplay-Charts vor zehn Jahren noch bei 31,2 Prozent, waren es im Jahr 2009 nur noch 20 Prozent. An Boden verloren haben auch die Soundtracks. Verdreifachte sich der Anteil der Tonträger noch im Jahr 2008 (3%) sackte er im Jahr 2009 um 0,3 Prozent auf 2,7 Prozent wieder ab (Abb. 26).

▣ KLASSIK MACHT DAS RENNEN

Das Gesamtangebot von Pop- und Klassikträgern wächst unaufhaltsam. Im abgelaufenen Jahr waren aber vor allem die Klassikproduktionen Treiber des Anstieges. (Abb. 28). So legte das Angebot von Klassiktiteln in 2009 deutlich um 14,9 Prozent zu (2008: 56.306 Tonträger, 2009: 64.687 Tonträger). Dagegen verzeichnete das Pop-Segment nur einen minimalen Zuwachs von 0,6 Prozent auf 172.780 Titel (2008: 171.782). Grund für

diese geringe Zunahme sind die Verluste im Bereich der Singles (-6,1%) und Video-Alben (-5,5%). Hingegen verzeichnen die Klassik-Audio-Alben und die Klassik-Video-Alben ein sattes Plus von 15,1 bzw. 10,8 Prozent. Dieses Wachstum war auch einer der Gründe für den wieder gestiegenen Absatz von Musikvideos (vgl. Kapitel) im vergangenen Jahr.

▣ SCHWACHES JAHR FÜR NEUERSCHEINUNGEN

Wieder aufgenommen in der Statistik des Bundesverbandes Musikindustrie sind die Neuerscheinungen seit 2002. Auch hier lässt es sich beobachten, dass die Klassiktonträger in den vergangenen Jahren deutlichen Zuwachs verzeichnen, während die Investitionen in Pop-Produktionen merklich abnehmen. Wurden in 2008 bereits 6.277 Klassiktonträger veröffentlicht, legte das Segment noch einmal signifikant um 10,4 Prozent zu und brachte 2009 erneut knapp 7.000 (2009: 6.930 Stück) Neuerscheinungen auf den Musikmarkt. Hingegen purzeln die Neueröffnungen bei Pop um minus 8,5 Prozent (2008: 36.949 Stück) auf insgesamt 33.811 Neuerscheinungen (Abb. 28). Der Rückgang um 5,7 Prozent spiegelt auch die fehlende Investitionskraft der Labels wider. Weil auch mit etablierten Künstlern wegen kostenloser und illegaler Musikbeschaffung immer weniger zu verdienen ist, fehlt es an Geld, das in junge Künstler investiert werden kann.

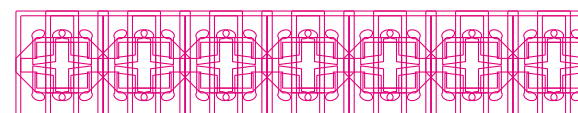
in Stück	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Klassik								
Audio-Alben	30.181	35.478	34.749	36.064	43.626	51.328	53.847	61.963
Video-Alben	467	523	652	905	1.170	2.174	2.459	2.724
Summe Klassik	30.648	36.001	35.401	36.969	44.796	53.502	56.306	64.687
Pop								
Singles	17.189	13.696	12.377	10.853	9.485	9.150	8.571	8.050
Audio-Alben	107.265	118.633	124.691	132.640	138.324	146.820	155.341	157.296
Video-Alben	2.135	3.307	4.525	5.218	6.180	6.956	7.870	7.434
Summe Pop	126.589	135.636	141.593	148.711	153.989	162.926	171.782	172.780
Gesamt	157.237	171.637	176.994	185.680	198.785	216.428	228.088	237.467

ABBILDUNG 28:
Gesamtangebot von
Pop- und Klassikonträgern
2002–2009

in Stück	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Klassik								
Audio-Alben	4.186	6.154	4.231	5.574	5.953	5.708	5.863	6.460
Video-Alben	83	144	230	317	332	472	414	470
Summe Klassik	4.269	6.298	4.461	5.891	6.285	6.180	6.277	6.930
Pop								
Singles	7.073	6.487	5.091	4.256	3.492	2.900	2.437	1.791
Audio-Alben	32.020	30.050	30.350	28.793	28.363	29.091	32.645	30.616
Video-Alben	903	1.597	1.768	1.832	1.994	1.662	1.867	1.404
Summe Pop	39.996	38.134	37.209	34.881	33.849	33.653	36.949	33.811
Gesamt	44.265	44.432	41.670	40.772	40.134	39.833	43.226	40.741

Neuerscheinungen von
Pop- und Klassikonträgern
2002–2009

Quelle: Artikelstammdatenbank PhonoNet zum Stand 1.1.2010; jede Artikelnummer wird erfasst, verschiedene Versionen eines Produktes werden somit getrennt gezählt



SINGLE-CHARTS 2009

DIE 25 ERFOLGREICHSTEN TITEL

Platz	Titel	Interpret
1	Poker Face	Lady Gaga
2	Jungle Drum	Emiliana Torrini
3	Ayo Technology	Milow
4	Stadt	Cassandra Steen & Adel Tawil
5	Dance With Somebody	Mando Diao
6	Wire To Wire	Razorlight
7	Irgendwas bleibt	Silbermond
8	Heavy Cross	Gossip
9	I Gotta Feeling	Black Eyed Peas
10	When Love Takes Over	David Guetta & Kelly Rowland
11	If A Song Could Get Me You	Marit Larsen
12	Broken Strings	James Morrison feat. Nelly Furtado
13	Hot N Cold	Katy Perry
14	Sexy Bitch	David Guetta
15	Allein allein	Polarkreis 18
16	Bodies	Robbie Williams
17	Haus am See	Peter Fox
18	Halo	Beyoncé
19	Anything But Love	Daniel Schuhmacher
20	Mamacita	Mark Medlock
21	Right Round	Flo Rida feat. Kesha
22	Human	The Killers
23	Das geht ab	Frauenarzt & Manny Marc
24	Paparazzi	Lady Gaga
25	Evacuate The Dancefloor	Cascada

LONGPLAY-CHARTS 2009

DIE 25 ERFOLGREICHSTEN TITEL

Platz Titel Interpret

1	Stadtaffe	Peter Fox
2	King Of Pop	Michael Jackson
3	Nichts passiert	Silbermond
4	The Fame	Lady Gaga
5	Sounds Of The Universe	Depeche Mode
6	Funhouse	P!nk
7	Liebe ist für alle da	Rammstein
8	Adoro	Adoro
9	21st Century Breakdown	Green Day
10	This Is The Life	Amy Macdonald
11	Was muss muss – Best Of	Herbert Grönemeyer
12	No Line On The Horizon	U2
13	Black Ice	AC/DC
14	MTV Unplugged In New York	Sportfreunde Stiller
15	Twilight	*Soundtrack*
16	Milow	Milow
17	Give Me Fire	Mando Diao
18	Reality Killed The Video Star	Robbie Williams
19	Zwischen Himmel und Erde	Andrea Berg
20	Der Mann mit der Mundharmonika	Michael Hirte
21	Die Suche geht weiter	Rosenstolz
22	Foot Of The Mountain	A-HA
23	Wir Kinder vom Bahnhof Soul	Jan Delay
24	Alles kann besser werden	Xavier Naidoo
25	Wünsche	Pur

Quelle: media control

SINGLE-CHARTS 2000–2009

DIE DREI ERFOLGREICHSTEN TITEL

	Titel	Interpret
2000	Anton aus Tirol	Anton feat. DJ Ötzi
	The Spirit Of The Hawk	Rednex
	Around The World	ATC
2001	Daylight In Your Eyes	No Angels
	Only Time	Enya
	Played-A-Live	Safri Duo
2002	The Ketchup Song	Las Ketchup
	Whenever, Wherever	Shakira
	Mensch	Herbert Grönemeyer
2003	We Have A Dream	Deutschland sucht den Superstar
	Take Me Tonight	Alexander
	Für Dich	Yvonne Catterfeld
2004	Dragostea Din Tei	O-Zone
	Lebt denn dr alte Holzmichl noch?	De Randfichten
	Yeah	Usher feat. Lil' Jon & Ludacris
2005	Schnappi, das kleine Krokodil	Schnappi
	Durch den Monsun	Tokio Hotel
	Lonely	Akon
2006	Love Generation	Bob Sinclair pres. Goleo VI
	No No Never	Texas Lightning
	Hips Don't! Lie	Shakira feat. Wyclef Jean
2007	Ein Stern (der deinen Namen trägt)	DJ Ötzi & Nik P.
	All Good Things (Come To An End)	Nelly Furtado
	Say It Right	Nelly Furtado
2008	Apologize	Timbaland pres. OneRepublic
	Bleeding Love	Leona Lewis
	All Summer Long	Kid Rock
2009	Poker Face	Lady Gaga
	Jungle Drum	Emiliana Torrini
	Ayo Technology	Milow

LONGPLAY-CHARTS 2000–2009

DIE DREI ERFOLGREICHSTEN TITEL

	Titel	Interpret
2000	Supernatural	Santana
	Crush	Bon Jovi
	Oops! I Did It Again	Britney Spears
2001	Elle'ments	No Angels
	Bravo Hits 33	Diverse
	Bravo Hits 34	Diverse
2002	Mensch	Herbert Grönemeyer
	Laundry Service	Shakira
	Freak Of Nature	Anastacia
2003	United	Deutschland sucht den Superstar
	20 Jahre – Nena feat. Nena	Nena
	Mensch	Herbert Grönemeyer
2004	Anastacia	Anastacia
	Feels Like Home	Norah Jones
	Herz	Rosenstolz
2005	Noiz	Söhne Mannheims
	Von hier an blind	Wir sind Helden
	American Idiot	Green Day
2006	Das große Leben	Rosenstolz
	Piece By Piece	Katie Melua
	Telegramm für X	Xavier Naidoo
2007	Loose	Nelly Furtado
	12	Herbert Grönemeyer
	Minutes To Midnight	Linkin Park
2008	Back to Black	Amy Winehouse
	Vom selben Stern	Ich+Ich
	One Chance	Paul Potts
2009	Stadtaffe	Peter Fox
	King Of Pop	Michael Jackson
	Nichts passiert	Silbermond

Quelle: media control

AIRPLAY-CHARTS 2009

DIE 25 ERFOLGREICHSTEN TITEL

Platz	Titel	Interpret
1	Hot N Cold	Katy Perry
2	Poker Face	Lady Gaga
3	Ayo Technology	Milow
4	Wire To Wire	Razorlight
5	Irgendwas bleibt	Silbermond
6	Dance With Somebody	Mando Diao
7	Please Don't Leave Me	P!nk
8	Broken Strings	James Morrison feat. Nelly Furtado
9	Stadt	Cassandra Steen & Adel Tawil
10	When Love Takes Over	David Guetta & Kelly Rowland
11	My Life Would Suck Without You	Kelly Clarkson
12	Halo	Beyoncé
13	21 Guns	Green Day
14	Sober	P!nk
15	Gives You Hell	The All-American Rejects
16	If A Song Could Get Me You	Marit Larsen
17	Bodies	Robbie Williams
18	Human	The Killers
19	You Don't Know	Milow
20	This Is The Life	Amy Macdonald
21	Manos Al Aire	Nelly Furtado
22	Funhouse	P!nk
23	Paparazzia	Lady Gaga
24	Moments Like This	Reamonn
25	Jungle Drum	Emiliana Torrini

GOLD- UND PLATINAUSZEICHNUNGEN

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Single Gold	66	43	26	38	24	28	27	37	22	17
Single Platin	19	13	7	6	6	4	11	9	13	6
Longplay Gold (Musikprodukte)	104	120	135	157	155	214	193	246	227	186
Longplay Platin (Musikprodukte)	61	45	62	59	83	90	67	83	97	84
Musikvideo Award Gold									142	52
Musikvideo Award Platin									99	17
Jazz Award Gold	11	17	14	15	18	68	18	28	21	13
Jazz Award Platin										5
Kids-Audio Award Gold									33	26
Kids-Audio Award Platin									5	16
Kids-Video Award Gold									16	33
Kids-Video Award Platin									38	9
Comedy-Audio Award Gold										1
Comedy-Video Award Gold										4
Comedy-Video Award Platin										33
Hörbuch Award Gold										3
Hörbuch Award Platin										1

Die Vergabe der Auszeichnungen erfolgt mit sich verdoppelnden Verkäufen immer nach dem Muster: 1-fach Gold, 1-fach Platin, 3-fach Gold, 2-fach Platin, 5-fach Gold, 3-fach Platin etc. Es werden keine Awards für 2-fach Gold, 4-fach Gold etc. vergeben, da diese den Abverkaufsgrenzen der Platinverkäufe entsprechen.

Die Verleihungsgrenzen für Alben und Singles sind:

Alle Produkte mit Erst-VÖ ab 01.01.2003: Album Gold 100.000 bzw. Single Gold 150.000; Album Platin 200.000 bzw. Single Platin 300.000

Alle Produkte mit Erst-VÖ ab 25.09.1999 bis 31.12.2002: Album Gold 150.000 bzw. Single Gold 250.000; Album Platin 300.000 bzw. Single Platin 500.000

Alle Produkte mit Erst-VÖ bis 24.09.1999: Album Gold 250.000 bzw. Single Gold 250.000; Album Platin 500.000 bzw. Single Platin 500.000

Die Verleihungsgrenzen für Videos sind:

Gold 25.000 verkaufte Bildtonträger; Platin 50.000 verkaufte Bildtonträger

Die Verleihungsgrenzen für JAZZ AWARDS sind:

Gold 10.000 verkaufte Einheiten; Platin 20.000 verkaufte Einheiten

Quelle: BVMI. Eine detaillierte Auflistung aller Gold- und Platin-Verleihungen ist unter www.musikindustrie.de/gold_platin_datenbank/ einsehbar.

